

# unsere gemeinde

Rundbrief der Martins-Kirchengemeinde Espelkamp  
II/2008



Start des Fackelzuges vom  
Michaelshaus zur Thomaskirche  
am Pfingstsonntag (Nacht der offenen Kirchen)

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir hoffen, dass Sie den Sommer trotz gelegentlicher Schlechtwetterlage gut verbracht haben.  
Was war im letzten Vierteljahr los in der Gemeinde, welche Veranstaltungen kommen? Mit diesem Heft möchten wir Sie gern auf dem Laufenden halten -

Herzlich, Ihr Redaktionsteam

Inhalt	Seite
Unsere Gemeinde .....	3
Nachruf auf Friedhelm Niehof .....	4
Nacht der offenen Kirchen .....	5
Pizzeria Tansania .....	6-7
Reisebericht Waarschoot .....	8-9
Vertragsverlängerung Kantor .....	10
Termine .....	11
Jubiläum "Eine-Welt-Laden UNDUGU" .....	12
Benefizkonzert .....	13
Kindergottesdienst .....	14
Gedenken an Birger Forell .....	15-16
Jubiläumskonfirmationen .....	17
Geburtsstagsbesuche ab 75 - Brief Jörg Schiewe .....	18
Die neuen Presbyter .....	19
Spaziergänger-Café .....	20
Gottesdienst .....	21
Konfirmanden- u. Jugendarbeit .....	22-23
Kindergärten .....	24-25
Petrikirche in Maasholm .....	26
Kirchenmusik .....	27-29
Adressen .....	30-31
Veranstaltungen .....	32

#### Impressum

HERAUSGEBERIN: Evangelische Martins-Kirchengemeinde Espelkamp,  
Brandenburger Ring 52, 32339 Espelkamp,  
Tel.05772/4415

REDAKTION: Hartwig Berges, Kurt Henning, Christiane Tietjen,  
Gerhard Sauerbrey, Carola Zschocke,  
www.martins-kirchengemeinde.de

INTERNET: Andreas Fritz, Kreiskirchenamt Lübbecke

DRUCK: dreimal jährlich

ERSCHEINUNGSWEISE: Herbst 2008

NÄCHSTE AUSGABE:

#### „Unsere Gemeinde“

Immer wieder einmal lese ich den Text zur Grundsteinlegung unserer Thomaskirche (am 13.11.1960). Es ist mir einfach wichtig, nicht zu vergessen, auf welchem Fundament die Stadt Espelkamp und mit ihr die Martinsgemeinde erbaut worden ist:

„...Wir waren Flüchtlinge und Vertriebene und haben nun wieder eine feste Stadt. Wir waren ausgeplündert, elend und arm, ohne ein schützendes Dach, ohne Arbeit, ohne Brot. Es ist uns alles wieder geworden...Wir waren Heimatlose - uns wurde an diesem Ort neue Heimat geschenkt. In dem allen erkennen und preisen wir das Wunder der Güte Gottes und danken Seinem heiligen Namen. Wir danken auch den Männern (und Frauen) in Staat und Kirche und Okumene, die den Gedanken der Vertriebenenstadt zuerst dachten und denen, die ihn durchführten...“

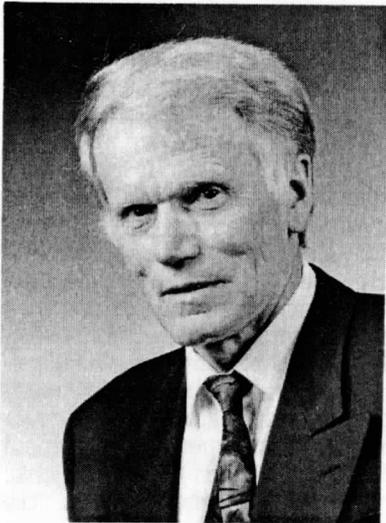
Gott sei Dank für das Geschenk einer neuen Heimat für Entwurzelte und Heimatlose - vor über 60 Jahren bis heute! Dankbar sei aber auch an einen Mann der Okumene erinnert, dessen Todestag sich am 4. Juli 2008 zum fünfzigsten Male jährte: Birger Forell. „Unter den Vätern unserer Stadt ist er einer der Bedeutendsten,“ urteilte Bischof Hermann Kunst vor Jahren.

Geboren am 27. September 1893 im schwedischen Söderhamn am Bottnischen Meerbusen, umspannen die gerade einmal 65 Jahre seines Lebens eine beeindruckende Fülle von Stationen, Begegnungen, Initiativen und Aufbauleistungen. Sehr vieles davon kam Deutschland zugute, dem Land, das Birger Forell unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg als Student in Tübingen und Marburg – auf Empfehlung von Erzbischof Nathan Söderblom – kennenlernte. Nach der Ordination war er mehrere Jahre schwedischer Seemannspastor in Rotterdam,

bereiste Indien und begegnete Mahatma Gandhi. 1929 wurde er Gesandtschaftsprediger der Schwedischen Gemeinde in Berlin. Aufgrund seiner starken persönlichen Ausstrahlung gewann er viele Freunde und war im Dritten Reich Helfer und Zuflucht für Juden, Mitglieder der Bekennenden Kirche und andere Verfolgte. 1942 muss er Deutschland verlassen, weil er von der Gestapo überwacht wurde und seine Heimatkirche zunehmend um seine Sicherheit besorgt war. Mehrere Jahre wirkte er als Hauptpfarrer der Caroli-Kirche in der westschwedischen Industriestadt Borås, bevor ihn ein ganz besonderer Auftrag erneut mit Deutschen in engen Kontakt brachte: die anglikanische Kirche bat ihn, die Betreuung der Kriegsgefangenen in England zu übernehmen. Vor allem seine Tätigkeit als Lagerseelsorger und der Aufbau einer „Stacheldraht-Universität“ in Norton Camp, in der viele Kriegsgefangene eine Ausbildung und Perspektiven für die Zeit nach dem Kriege erhielten, ist unvergessen.

Bald darauf drängte es ihn, im zerstörten Deutschland Aufbauhilfe zu leisten und vor allem Flüchtlingen und Heimatvertriebenen zur Seite zu stehen. Die Gründung der Flüchtlingssiedlung (und späteren Stadt) Espelkamp in einer unzerstört gebliebenen Munitionsanstalt – gegen anfänglich heftigen Widerstand der Militärbehörden – ist nicht zuletzt seiner Entschlossenheit zu danken. Zurück in seiner Heimat blieb er dem Aufbau Espelkamps durch Besuche und vielfältige Hilfeleistungen eng verbunden. Noch wenige Wochen vor seinem Tod am 4. Juli 1958 in Borås machte er Station in dieser Stadt. Sein Grab liegt in Onsala an der Westküste Schwedens. – Auch ein halbes Jahrhundert danach haben wir allen Grund, dankbar an Birger Forell zu denken, den Nachfolger Christi, großen Europäer und Vater Espelkamps.

D. Litschel, 22.05.2008



## Ein Nachruf zum plötzlichen Tod von Friedhelm Niehof

Nach kurzer schwerer Krankheit ist Herr Niehof im Alter von 69 Jahren am 1. März 2008 verstorben.

In Posen 1938 geboren, kam er mit der Mutter und seinem Bruder Anfang 1950 nach Espelkamp. Der Vater war im Krieg gefallen.

Von Pastor Wilde 1952 konfirmiert, wusste er sich bis zuletzt der Evangelischen Martinskirchengemeinde verbunden. Das Wohl der Menschen in der Kirchengemeinde als auch in der Kommunalpolitik in Espelkamp und im Mühlenkreis Minden-Lübbecke bestimmte sein Mitgestalten, für das er sich als Christ engagierte und Verantwortung übernommen hatte.

Von 1992 bis 2000 gehörte er dem Presbyterium der Martins-Kirchengemeinde an.

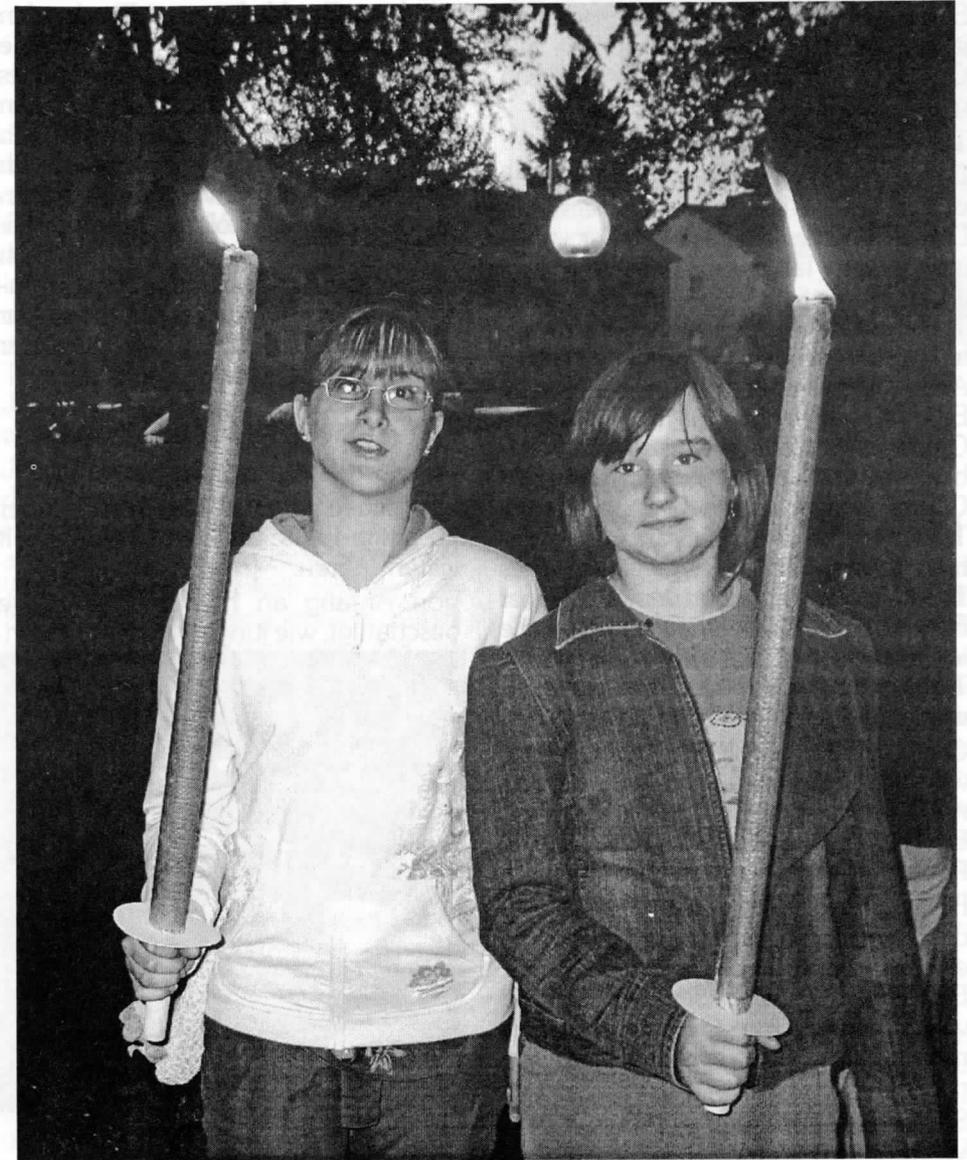
Viele Jahre war er als Lektor in der Thomaskirche mit eingebunden und bis zuletzt versah er einmal wöchentlich den Dienst "Offene Kirche".

Die Martinskirchengemeinde trauert um Friedhelm Niehof. Was Christen bleibt ist die Hoffnung, die im Wort der Jahreslosung zu Ausdruck kommt.

**Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.** Joh. 14,19

Siegfried Raffalski

## Nacht der offenen Kirche



Charline Mühlwinkel und Mira Bräger freuen sich auf den Fackelzug

# Pizzeria Tansania

Seit 14 Jahren lädt der CVJM-Espelkamp jährlich dazu ein. Da ist es Zeit, die Gemeinde einmal hinter die Kulissen gucken zu lassen.

## 1. Wie kam es zur dieser Aktion?

Da war zunächst eine Partnerschaft unseres Kirchenkreises zur Karagwe-Diözese und dessen Distrikt Bweranyange im Norden Tansanias. 1988 war eine Jugenddelegation dort, darunter auch Teilnehmer aus Espelkamp. Wir arbeiteten damals an den Grundmauern eines Ausbildungszentrums für junge Tansanier. Es war aufregend, afrikanische Organisation und Bauweise mitzuerleben. Aber auch die Armut war spürbar im Camp, in dem unsere Gruppe von 11 Teilnehmern mit 15 Tansaniern zusammen gearbeitet hat. Der Tageslohn eines Tansaniers war damals der Wert einer Flasche Cola 0,33 Liter. Niemals werde ich vergessen, als im Camp das Trinkwasser ausging und erst am Abend wieder mit Nachschub zu rechnen war.

Gastfreundlich, wie die Afrikaner sind, wurde für die deutschen Teilnehmer, und nur für sie, eine Cola besorgt. Solche Erfahrungen stehen hinter der Idee der Pizzeria Tansania.

Für uns war klar: Hier müssen wir dauerhaft helfen, um jungen Tansaniern eine Perspektive für die Zukunft zu geben. Es war die Frage, was können wir tun und wie kommen wir an Geld, ohne ständig mit der Spendenbüchse klappern zu müssen.

So entstand aus der Idee 1994 der erste Versuch, im Michaelshaus Pizzen an die eingeladenen Gäste zu verkaufen.

Zwei Haushaltsherde mit Backofen

standen zur Verfügung. Durch den Andrang der Gäste waren die Kapazitäten schnell erschöpft und es entstanden lange Wartezeiten. Wir haben daraus gelernt und für die nächsten Aktionen einen Pizzaofen gemietet. Auch das wurde immer schwieriger, und wenn wir weitermachen wollten, brauchten wir eine eigene Ausrüstung. Der Zuspruch aus der Gemeinde hat uns dazu ermutigt, und so wurde die Pizzeria zur Dauereinrichtung. Eine Hilfsaktion war geboren und sie funktionierte.

## 2. Nicht nur eine Hilfsaktion

Pizzeria für Tansania ist mehr.

Inzwischen arbeiten regelmäßig über 20 junge Leute mit, einige schon seit vielen Jahren.

Von Anfang an hat uns die Frage beschäftigt, wie junge Menschen auch



„Pizzabäcker“ Andreas Kirsch hat den Pizzaofen ordentlich angeheizt.

Zugang finden zu den Fragen von Gerechtigkeit, Armut und Reichtum und deren Ursachen in dieser Welt. Wie schaffen wir Identifikationen zur Armutsproblematik. Inzwischen haben zwei Jugendbegegnungen in Tansania stattgefunden. Eine Jugendbegegnung in Espelkamp. Die Mitarbeiter der Aktion werden über die jeweiligen Projekte informiert und darüber wird auch diskutiert. Eine Pizzaaktion hat immer einen Vorlauf und eine Nacharbeit mit Teilnehmern. Damit geschieht ein Stück Jugendarbeit mit und an jungen Leuten aus dieser Gemeinde.

Junge Menschen werden herausgefordert, etwas zu leisten. Wer Gäste bedient, Pizzen belegt, Geschirr spült, mit Teig arbeitet oder am Ofen steht, merkt bald: Was ich hier tue, ist kein Spielerei. Die Einnahmen der Pizzeria müssen erarbeitet werden und Qualität steht bei uns ganz oben. Da muss auch einmal Kritik geübt werden, wenn eine Pizza nicht so gelingt, und Teamarbeit ist ebenso gefordert.

Zum gesamten Team gehören Jugendliche aus allen Schultypen. Da ist es nicht immer leicht, alle unter einen Hut zu bringen. Der Gruppenprozess, der hier abläuft, ist nicht problemfrei, aber konstruktiv. Junge Menschen sammeln Erfahrungen, die wichtig sind für das ganze Leben.

In einem kleineren Team gibt es eine Auswertung der Aktion. das ist so etwas wie Qualitätsmanagement. Was ist gut gelaufen, was weniger gut, was muss das nächste Mal besser oder anders gemacht werden.



Teamarbeit ist die Grundlage einer erfolgreichen Pizzeria.

## 3. Pizzeria als Fest der Begegnung

Hier findet Begegnung zwischen Jugend- und Erwachsenengemeinde statt. Begegnungen, die sonst nicht zustande kommen würden. Getragen wurde und wird die Aktion auch von den treuen Gästen, die bewusst kommen, um unsere Aktion zu unterstützen. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen. Inzwischen entdecke ich immer mehr Gäste, die ich nicht aus Gemeindeveranstaltungen oder Gottesdiensten kenne. Auch von Jugendlichen wird die Pizzeria inzwischen besucht.

## 4. Termine und Veränderungen

Pizzeria im Michaelshaus findet zweimal jährlich statt und zwar am ersten Märzwochenende und letzten Oktoberwochenende. Am Freitag Abend ist nicht mehr geöffnet. Dafür Sonntag nach dem Gottesdienst von 12.00 bis 14.00 Uhr.

Gerhard Sauerbrey

# Reise nach Belgien

## Kantorei und Bläserkreis waren auf Reisen

Wir, die Mitglieder der Kantorei und des Bläserkreises setzten nun endlich den schon seit einem Jahr gefassten Vorsatz in die Tat um, die nach Waarschoot verkaufte Orgel der ehemaligen Martinskirche zu besuchen.

Am frühen Morgen des Fronleichnamstages startete unser Bus, gegen Mittag erreichten wir bereits Gent. Nach dem Essen in einer umgebauten Fleischhalle aus dem 16. Jahrhundert hatten wir Gelegenheit, unter sachkundiger Führung die Sehenswürdigkeiten der Stadt Gent zu erkunden. Höhepunkt war der berühmte Genter Altar, geschaffen von Hubert und Jan van Eyck im 15. Jahrhundert.

Am späten Nachmittag bezogen wir unsere Quartiere in Aalter und ließen den Abend in vertraut guter Gemeinschaft bei dem einen Bierchen und dem anderen Glas Rotwein ausklingen.

Der nächste Tag war der Stadt Brügge gewidmet. Außer uns Espelkampern waren noch viele, viele andere Touristen unterwegs. Aufgeteilt in mehreren Gruppen unter sachkundiger Führung sahen wir eindrucksvolle alte Gebäude, lauschige Ecken am Wasser, kleine Gässchen mit interessanten Geschäften.

Im Anschluss blieb noch Zeit für einen Abstecher zur nahe gelegenen Nordsee. Unterwegs konnten wir zwei riesige Frachtschiffe bei der Durchfahrt beobachten, ein unfreiwilliger Halt an einer Zugbrücke machte das möglich.

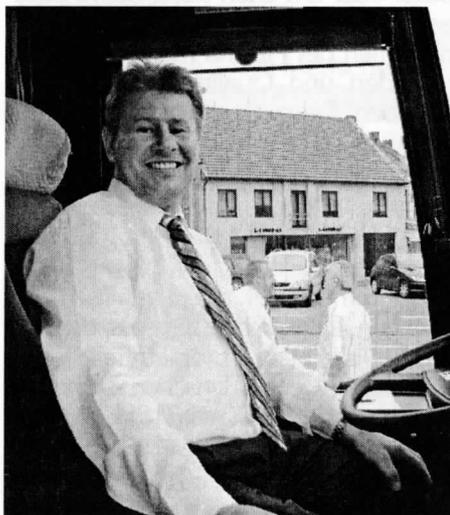
Die Architektur des Prominentenbades Knokke beeindruckte uns bereits bei der Einfahrt durch ihre Hässlichkeit - aber die Nordsee zumindest war noch „pure Natur“. Die meisten von uns

liefen schnell an den Strand, um die vom Stadtlaufen müde gewordenen und geschwollenen Füße im Wasser zu kühlen.

Der Samstag war dem eigentlichen Ziel unserer Reise gewidmet, der katholische Kirche St. Gislehnus in Waarschoot.

Der erhalten gebliebene Turm der Kirche, die noch stehenden Ruinen mit den unversehrten, wunderschönen, alten, bunten Fenstern sind mit dem Neubau zu einem eindrucksvollen Ganzen vereint.

Die Gottesdienstbesucher wurden vom Bläserkreis, der sich in der alten Ruine aufgestellt hatte, empfangen. Besondere Aufmerksamkeit fanden dabei mit Sicherheit unsere Jungbläser.



*Arnhold Steffan war wie immer ein sicherer und zuverlässiger Fahrer*

Das Programm der Kantorei stand im Zeichen von John Rutter, der

Bläserkreis stellte sich mit Werken von Mendelsohn, Praetorius und Bach vor, an der Orgel begleitete Kurt van de Veire, die Gesamtleitung hatte Roger Bretthauer. Die Musik war in den Rahmen eines Hochamtes eingebunden, wir spürten, dass wir mit unserer Musik die Menschen erreicht haben.

Und wir sind uns ganz sicher, dass „unsere“ Orgel dort an ihrem neuen Standort gut aufgehoben ist.

Als Gastgeschenk für die Kirchgemeinde und ebenso für die Stadt hatten wir eine Mappe mit ausgewählten Fotos von Espelkamp dabei.

Im Anschluss an den Gottesdienst

begrüßte uns die Bürgermeisterin im Rathaus, kühle Getränke und ein kleiner Imbiss wurden gereicht, mit einem Kanon verabschiedeten wir uns aus Waarschoot.

Alle unsere Unternehmungen waren von schönem Wetter begleitet – nur bei der Abfahrt regnete es, was uns den Abschied erleichterte.

Arnhold Steffan, der uns seit vielen Jahren als sicherer und zuverlässiger Fahrer begleitet, brachte uns auch diesmal pünktlich und unversehrt zurück nach Espelkamp.

Diese Reise war, wie auch alle anderen Chorfahrten zuvor, ein schönes und unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer.

*Carola Zschocke*



Anne Peschel, Roger Bretthauer und Kurt van de Veire mit dem Gastgeschenk

# Förderverein Kirchenmusik

## Vertrag mit Kantor Bretthauer verlängert

Seit dem 1. Mai 2006 wird die Kantorenstelle der Martins-Kirchengemeinde von dem extra für diesen Zweck gegründeten Verein zur Förderung der Kirchenmusik finanziert. Aufgrund von Mitgliedsbeiträgen und Spenden, aber auch von Beteiligungen der Martins-Kirchengemeinde, des Kirchenkreises und der Stadt Espelkamp konnte mit Herrn Bretthauer ein erster Arbeitsvertrag über 2 Jahre bis zum April 2008 abgeschlossen werden.

Dieser Vertrag konnte jetzt um weitere 2 Jahre verlängert werden. Möglich gemacht hat diese erfreuliche Entwicklung das beständig große Engagement aller Beteiligten. Bereits jetzt arbeitet der Förderverein an Modellen, die eine dauerhafte Finanzierung der Kantorenstelle ermöglichen soll.

Hans-Jörg Schmidt

Übrigens: Kantor Bretthauer hat vor 10 Jahren seinen Dienst in der Martins-Kirchengemeinde begonnen.



**Mann der Musik:** Eckhardt Piewitt, Jürgen Häusler, Stefan Bäumer und Hans-Jörg Schmidt freuen sich über die Vertragsverlängerung mit Roger Bretthauer

Foto: NW

## Termine Termine Termine

**So. 7. Sept.: Silberne Konfirmation** (Thomaskirche 9.30 Uhr)

---

**So. 7. Sept.: Abendgottesdienst** (Michaelskirche 19.00 Uhr)

---

### **Achtung! Terminänderung Gemeindeversammlung**

**So. 21. Sept. Gemeindeversammlung** (Michaelshaus 17.00 Uhr)

---

**So. 21. Sept.: "Leib- u. Seele Gottesdienst"** (Michaelskirche 11 Uhr)

---

**So. 19. Okt.: "Leib- u. Seele Gottesdienst"** (Michaelskirche 11 Uhr)

---

### **Pizzeria Tansania im Michaelshaus**

**Sa. 26. Okt.:** von 17.00 bis ca. 21.00 Uhr

**So. 27. Okt.:** von 12.00 bis 14.00 Uhr + 17.00 bis ca. 21.00 Uhr

---

**So. 2. Nov.: Abendgottesdienst** (Christuskirche Isenstedt 19.00 Uhr)

---

**So. 16. Nov.: "Leib- u. Seele Gottesdienst"** (Michaelskirche 11 Uhr)

---

### **Weitere Veranstaltung zum Todestag von Birger Forell:**

#### **19. September:**

Öffentlicher Vortrag von Björn Rymann aus Schweden im Ludwig-Steil-Hof. Vortrag anlässlich einer Tagung der historischen Kommission des Lutherischen Weltbundes in der Evangelischen Akademie Loccum

Der "Eine-Welt-Laden/UNDUGU" feiert seinen 30. Geburtstag am 14.9.2008

Bei einem Missionsfest unserer Martins-Kirchengemeinde im Jahr 1978 wurden von Frau Brigitte Schubel mit Unterstützung des "Eine-Welt-Ladens" Bethel auf einem Verkaufstisch Waren aus Entwicklungsländern angeboten. Das war die Geburtsstunde des "Dritte-Welt-Ladens" in Espelkamp, der heute als "Eine-Welt-Laden/UNDUGU" längst fester Bestandteil der Gemeindefestarbeit ist.

Geschwisterschaft - das ist die Übersetzung des Kisuaheliwortes UNDUGU - mit Menschen in Übersee schließt das Bemühen ein, diesen Menschen bei ihrem wirtschaftlichen Bemühen zu helfen. Da geht es um gerechte Preise für ihre Erzeugnisse und um Unterstützung in brennenden Notlagen.

Zuerst wurde der Verkauf auf einem Tapeziertisch meist vor der Freiherr-vom-Stein-Apotheke vor allem an den langen Samstagen und bei Stadtfesten und Gemeindefesten angeboten. Dann konnte ein Laden im Martinshaus eingerichtet werden. Seit Ende des letzten Jahres hat der Laden im "Haus der Gemeinde" hinter der Thomaskirche seinen Standort, wo etwa 30 Mitarbeiterinnen sich an den Öffnungstagen (dienstags von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 15 - 17 Uhr) die Arbeit teilen.

Nun soll bei einem Geburtstagsfest die Arbeit des "Eine-Welt-Ladens" der Gemeinde und der Öffentlichkeit erneut vorgestellt werden.

**Sie sind eingeladen zum Fest des 30 jährigen Bestehens am 14. September 2008**

## PROGRAMM

- 9,30 Uhr Festgottesdienst in der Thomaskirche mit Predigt von Superintendent Dr. Becker aus Lübbecke
- 10,45 Uhr im Thomashaus Empfang mit kleinem Imbiss. Dabei Rückblick und Dank für die geleistete Arbeit. Dazu Bericht von vier Jugendlichen von ihren Arbeitseinsatz beim Bau eines Mädcheninternates im Partnergebiet in Tanzania.
- 14,30 Uhr Gemeindenachmittag am oder im Thomashaus mit  
- Kaffeestube - Kinderprogramm - Trommelgruppe "Balaqulanja" aus Hille - Vorführung eines Kaffee-Röstverfahrens durch einen Espelkamper, der in Bremen zusammen mit einem Afrikaner aus Kamerun die Rösterei "Utamtsi GmbH" gegründet hat.  
- Verlosung  
Abschluss um 16,30 Uhr

Nach langer und intensiver Probenarbeit war es endlich soweit - am 22. Juni um 17 Uhr nahmen die drei Chöre unserer Gemeinde im Altarraum der Thomaskirche Aufstellung, um im Rahmen eines Benefizkonzertes zu zeigen, welch umfangreiches Spektrum die Kirchenmusik in Espelkamp aufweist.

Leise, besinnliche Töne, überschäumende Fröhlichkeit und feierliche Choralklänge, Musik aus alter und aus neuer Zeit - all das brachten Vokal fatal, der Bläserkreis und die Kantorei zu Gehör. Als Gäste waren Kurt van de Veire mit seiner Frau aus Waarschoot angereist, er begleitete an der Orgel und stellte sich auch als Solist mit einer Komposition von Flor Peters vor.

Buchstäblich alle Hände voll zu tun hatte Kantor Roger Bretthauer, um den Spagat zwischen drei Chören und mehreren Jahrhunderten zu meistern. Das alles tat er mit gewohnter Souveränität.

Die Freude am Musizieren war allen Beteiligten anzumerken und so sprang der Funke sehr schnell auf das Publikum über, das teilweise auch in das Geschehen mit eingebunden war.

Herr Schmidt als 1. Vorsitzender und Pastor Bäumer als 2. Vorsitzender stellten noch einmal das Projekt „Förderverein“ vor, warben um Mitglieder und baten um Spenden.

Das Wetter war ebenso abwechslungsreich wie das musikalische Programm.

Aber ein gewisses Einsehen hatte Petrus doch - pünktlich zum Ende des Konzertes flaute der Sturm ab, der Regen kam nur noch sporadisch und dann in geringen Mengen.

So konnte das lange und mit viel Mühe und Einsatz vorbereitete Fest am und im Thomashaus doch fast wie geplant stattfinden. Manches musste nach drin verlagert werden, was teilweise zu Engpässen führte. Doch nach dem ersten Ansturm auf Kasse, Salatbuffet und Würstchenstand ließen es sich Besucher und Mitwirkende im Gemeindehaus, im und vor dem Zelt und am Bierwagen gut gehen.

Musikalisch wurden die Zuhörer noch einmal

verwöhnt, der Tiefchor des Bläserkreises war zu hören, Friedhelm Diekämper, Matthias Westerkamp, Christian Kramer und Hans-Jörg Schmidt unterhielten mit jazzigen Rhythmen, einige wagten dazu sogar ein flottes Tänzchen. Und wenigen war wohl vorher bekannt, dass Herr Schmidt ein ebenso toller Jazztrompeter wie ein 1. Vorsitzender des Fördervereines ist!

Ein weiterer Höhepunkt war eine amerikanische Versteigerung, die Frank Hesse gekonnt und mit Humor moderierte. Gewinn war ein 45-minütiges Privatkonzert von Roger Bretthauer. Den Zuschlag bekam Familie Becker, die darüber sichtlich glücklich war.

Der Einsatz, den so viele Helfer leisteten, hatte hat sich gelohnt, unterm Strich kam die stolze Summe von **2.479.98 €** zusammen, die sich aus der Kollekte, Spenden und dem Erlös von Verkauf und Versteigerung zusammen setzte.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Hilfe an folgende Sponsoren und Gruppen:

**Aufbaugemeinschaft, Espelkamp** für die Geldspende

**Bäckerei Schmidt** für die Brötchen

**BSG - Firma Gauselmann** für das Zelt

**Firma Helmut Wegner** für die Transporte

**Johann Schneider** für den Bierwagen

**"Getränkequelle"** für die Stehtische

**an die Chöre** für das Salatbuffet

**und last not least an alle Helfer, ohne die das alles nicht machbar gewesen wäre!**

Wir hoffen, dass der Einsatz aller dazu beigetragen hat, die Besucher von der Qualität der Espelkamper Kirchenmusik zu überzeugen und damit auch die Zukunft derselben durch gleichmäßig fließende Spenden zu sichern.

Carola Zschocke

## Neues aus dem Kindergottesdienst

Seit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes ist Einiges passiert.

Zu Ostern haben wir mit dem Kindergottesdienst zum ersten Mal einen **Familiengottesdienst** gestaltet. Die Kinder führten ein Stabpuppenpiel vor, das Szenen der Ostergeschichte zeigte, wobei die Kreuzigung in Form eines Liedes vorkam. Die Gottesdienstbesucher wurden aktiv in das Geschehen einbezogen und bekamen ihre Rolle als jubelnde und schreiende Menschenmenge. Die Predigt unterstrich noch einmal, dass es hier um Leben und Tod geht - für Jesus genauso wie für uns.

Es war ein wunderschöner Gottesdienst, der uns Mut gemacht hat für mehr!

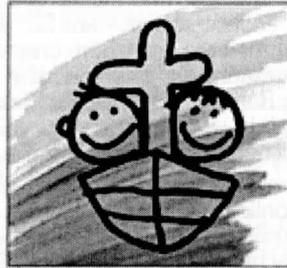
Im Sommer ist Pause im Kindergottesdienst. Wir Mitarbeiter sind jedoch schon mit ersten Vorbereitungen für unseren **Kindergottesdienstausflug** beschäftigt.

Am **14. September** wollen wir uns mit dem Fahrrad zum Grillplatz nach Lavelsho aufmachen und dort den Tag gemeinsam verbringen. Die Radtour wird so gestaltet, dass auch kleine Radler mitfahren und unterwegs auf's Auto umsteigen können, wenn die Kondition nachlässt.

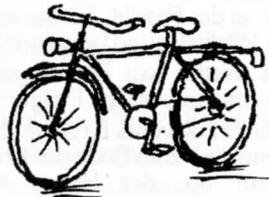
Nähere Informationen gibt es dann nach den Sommerferien im Kindergottesdienst.

Also, wir sehen uns dann sonntags,  
**Euer Kindergottesdienstteam**

Dass ich lachen kann  
und singen, dass ich spielen kann  
und springen, dass ich hören kann und  
schauen, fühlen kann und Träume bauen,  
das machst du, du großer Gott.  
Das machst du, weil du mich liebst.  
Gut ist alles, was du gibst.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**



Am 4. Juli 2008 jährte sich der Todestag Birger Forells zum 50. Male. In verschiedenen Veranstaltungen wurde und wird der Leistungen des schwedischen Pastors für unsere Stadt gedacht. Unter Anderem berichtete Waltraud Meyer, frühere langjährige Presbyterin und Kirchmeisterin der Martins-Kirchengemeinde, in der Frauenhilfe und im Seniorenkreis über ihre persönlichen Begegnungen mit Birger Forell.



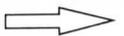
Waltraud Meyer leitete uns nun ein bemerkenswertes Dokument aus dem Jahr 1969 zu: einen Schulaufsatz, abgefasst von dem damals 10-jährigen Thomas Knickmeier von der Birger-Forell-Realschule.

Hier sein Aufsatz zum Thema:

## Ein Leben im Zeichen der Nächstenliebe

Birger Forell war ein Schwede, er wurde im Jahre 1893 geboren. Ursprünglich wurde er Lehrer, doch er merkte bald, daß er ein höheres Ziel, nämlich Pfarrer zu werden, hatte. Er ging nach Marburg, um sein Examen zu machen. Diese Stadt war es auch, die in ihm die Liebe zu Deutschland hervorgerufen hat. Seine erste Stelle als Pfarrer war in der Nähe von Uppsala. Doch da blieb er nicht lange, denn Nathan Söderblom hatte wichtigere Aufgaben für ihn und schickte Forell als

Seemannspastor nach Rotterdam. Das war eine Aufgabe, von der Forell später mit viel Humor erzählte. Fünf Jahre Rotterdam, drei Jahre in einer Gemeinde bei Uppsala, dann begann der Abschnitt seines Lebens, der ihn näher mit unserem Volke verband. 1929 wurde Pastor Forell nach Berlin geschickt, um dort der schwedischen Gemeinde vorzustehen. Weltgewandtheit und Weltoffenheit, dazu diplomatische Begabung waren Voraussetzung dieses Amtes. Hier hat er viele Freunde gefunden und vielen Bedrängten



helfen können.

Den Nationalsozialisten paßte das nicht sehr. Das war auch der Grund, daß man ihn 1942 wieder nach Schweden zurückschickte.

Lange blieb er jedoch nicht in Schweden, denn man schickte ihn nach England. Er reiste durch das Land und besuchte die Kriegsgefangenenlager, sah viel Not und gewann das Vertrauen der Gefangenen.

Hier hörte er auch zum ersten Male von Espelkamp, der Munitionsanstalt, die auf Befehl der Siegermächte vernichtet werden sollte. Forell erkannte die Möglichkeit, aus diesem Ort eine Stätte der friedlichen Arbeit zu schaffen, und den Heimatvertriebenen aus dem deutschen Osten eine neue Heimat zu geben. Er machte sich zum Sprecher der Deutschen, hatte Glück, fand unter Engländern Bundesgenossen und für Espelkamp wurde eine Ausnahme gemacht. Die Menschen, die dann nach Espelkamp kamen, besaßen nichts.

In seiner Heimatgemeinde erzählte er von der Not und erreichte dadurch eine große Hilfsmaßnahme.

Schloß Grippenberg in Mittelschweden wurde ihm für deutsche Kinder geschenkt. Er lud jedoch Erwachsene aus Holland, Belgien, Dänemark und Norwegen ein. Es war ein schwieriges Unternehmen. Von der Liebe zu Espelkamp wäre noch mehr zu berichten. Oft ist er in den Jahren 1946 bis 1958 in Espelkamp gewesen. Er hat hier viel Not gelindert und vielen, vor allem jungen Menschen, geholfen. Immer wohnte er im Steilhof, oder in dem Haus der damaligen Haushaltungsschule, dem jetzigen Martinshaus.

Als am 4. Juli 1958 die Nachricht vom Tode Birger Forells um die Welt ging, war auch in Espelkamp große Trauer. Viele, die es möglich machen konnten, fuhren zum Begräbnis nach Schweden. Gerade wir Espelkamper sind Birger Forell viel Dank schuldig.

## Gnadene und Goldene Konfirmation

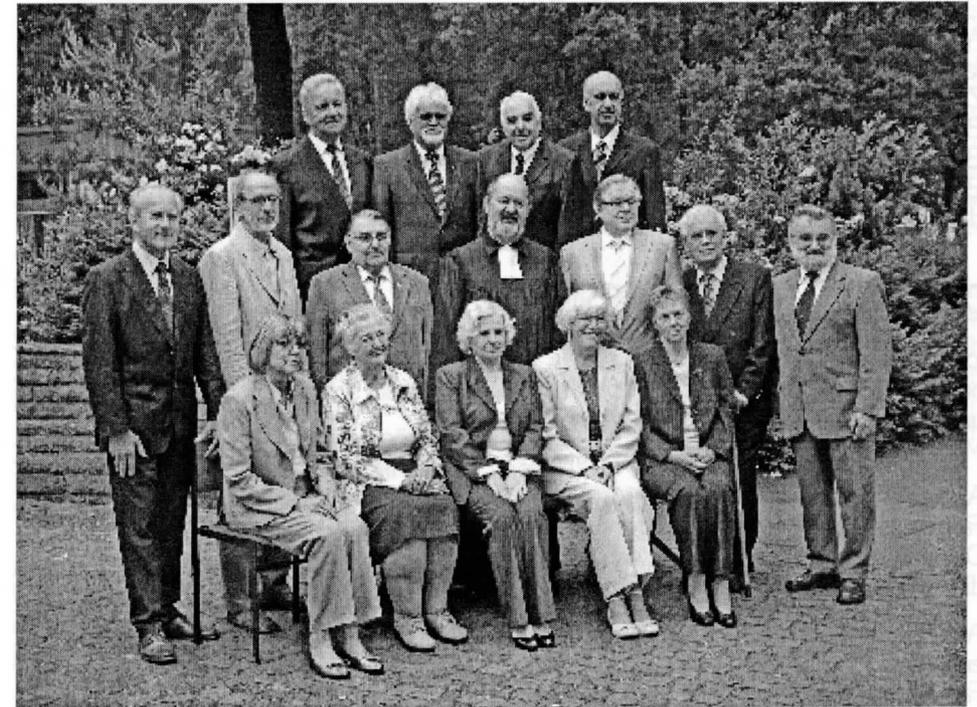
Am ersten Sonntag im Juni wurde in der Thomaskirche die Gnaden, und Goldene Konfirmation gefeiert. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Dieter Litschel gehalten und von Kantor Roger Bretthauer an der Orgel und am Klavier musikalisch gestaltet.

Zur Erinnerung erhielten die Jubiläumskonfirmandinnen und -konfirmanden eine Urkunde mit ihrem Konfirmationsanspruch von Pfarrer Litschel.

Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl trafen sich alle noch im Thomas-Gemeindehaus zum Kaffeetrinken und zum ersten Austausch von Erinnerungen.

Anschließend fand im Bürgerhaus ein gemeinsames Mittagessen statt.

Mit einer kleinen Stadtführung durch Heinz Goroncy fand die gelungene Feier ihren Abschluss.



Gnaden-Konfirmandin (70 Jahre): Frau Regina Kolbus (2. in der 1.R. von links)  
Goldkonfirmanden: Bärbel Hoffmann, Monika Karst, Christa Köppen, Margarete Terstegge, Joachim Berg, Karl-Heinz Bienek, Dietrich Bloch, Wolfgang Hanke, Ulrich Mund, Harald Ostermeier, Eckmar Schlehahn, Ulrich Schöneich, Horst-Dieter Schramm  
Schramm

# Geburtstagsbesuche

## Geburtstagsbesuche erst ab 75!

Die beiden Besuchsdienstkreise im West- wie im Ostbezirk der Martins-Kirchengemeinde werden ab Juli 2008 ihren Besuchsdienst etwas einschränken: Ältere Gemeindeglieder werden nicht mehr ab dem 70., sondern erst ab dem 75. Lebensjahr zum Geburtstag besucht bzw. einen Gruß der Gemeinde erhalten.

Der Grund: Einer stetig steigenden Zahl älterer Menschen in unserer Gemeinde (monatlich sind es teilweise weit über einhundert Gemeindeglieder, die in der Altersgruppe über 70 ihren Geburtstag feiern!) steht leider eine schrumpfende Zahl an Mitgliedern in den beiden Besuchskreisen gegenüber. Die etwa 20 Besuchskreismitglieder in den beiden Bezirken sind überwiegend Frauen aus der Altersgruppe "über 70". Es ist

## Deshalb bin ich gerne Christ

Ich möchte mich auf diesem Weg herzlichst für die unvoreingenommenen und freundliche Aufnahme in der Ev. Martins-Kirchengemeinde bedanken.

Als ich nach der Trennung von meiner Familie eine neue Heimat bei der Familie Detering gefunden hatte, stellte sich mir die Frage, wohin mit deinem Glauben?

Auf Empfehlung meiner Vermieterin entschloss ich mich, einen Familiengottesdienst in der Michaelskirche zu besuchen. Der Eindruck war überwältigend. Viele bekannte Gesichter, man nahm mich offen auf, der Gottesdienst entsprach meinen Vorstellungen, erinnerte er mich doch stark an Eidinghausen.

bewundernswert, mit welcher Hingabe und Einsatzfreude sie ihren Dienst tun - wenn auch manches Mal nicht ohne Mühe. Dafür sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt!

Wir bitten alle Gemeindeglieder um Verständnis für diese leider notwendige gewordene Änderung. Wir würden uns freuen, wenn auch Männer und vielleicht noch weitere Frauen bereit wären, sich am Besuchsdienst zu beteiligen!

Kontaktpersonen für den Westbezirk:

**Pfr. Rüdiger Wolf**  
(Tel. 05741/2362528):

Für den Ostbezirk:

**Pfr. Dieter Litschel (Tel. 4193);**

oder über das Gemeindebüro

**Frau Fleer (Tel. 4415)**

Kurzum, ich fühlte mich "pudelwohl". Ich wusste sofort, hier gehöre ich hin.

Ich möchte mich im Rahmen meiner Möglichkeiten bei der Gemeindegemeinschaft dabei sein und zeigen:

Deshalb bin ich gerne Christ.

Der Herr segne Euch.

Jörg Schiewe

**G**lück kommt von innen,  
es hat mit äußeren  
Umständen nichts zu tun.

# Die neuen Presbyter

## **Bernhard Waldmüller**

Seit Februar 1977 arbeite ich in Espelkamp als Lehrer, und seit dem Frühjahr 1978 wohnen meine Familie und ich in Espelkamp im Samlandweg. In der Martinskirchengemeinde engagiere ich mich vor allem im Posaunenchor.

Es ist mir nicht leichtgefallen, der Berufung in das Presbyteramt zuzustimmen, denn ich bin beruflich sehr eingespannt. Inzwischen ist mir das Amt eines Umweltpresbyters zugefallen, und ich werde mich bemühen, dieses Amt auszufüllen. Was die Landeskirche im Rahmen der Aktion "Grüner Hahn" erarbeitet hat, mag dabei einen Rahmen vorgeben. Mir ist auch wichtig, dass für die Gottesdienste in unserer Gemeinde ein liturgischer Rahmen erarbeitet wird.

Die erste Sitzung des Presbyteriums habe ich als sehr angenehm empfunden, und das lässt mich hoffen, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben gut werden bearbeiten können. Meinen Beitrag dazu will ich gerne leisten.



## **Karin Penner**

Geboren wurde ich im Jahre 1986 in Lübbecke.

Seit meiner Konfirmation im Jahre 2001 bin ich ehrenamtlich im Kindergottesdienst tätig.

Zur Zeit mache ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Schnepel in Oberbauerschaft.

Meine Tätigkeit im Kindergottesdienst bereitet mir sehr viel Freude, weil ich dadurch den christlichen Glauben an junge Menschen weitergeben kann.

Als Presbyterin hoffe ich meine Ideen und Vorstellungen von einer offenen und lebendigen Kirche sinnvoll mit einzubringen, um jungen Menschen die Kirche wieder näher zu bringen.

# Spaziergänger - Café

## Spaziergänger - Café am Gabelweiher

An vier Sonntagen im Mai und Juni veranstalteten verschiedene Organisationen ein Spaziergänger - Café für Jung und Alt, Kinder, Familien und Senioren ... im Nachbarschaftszentrum im Erlengrund am Gabelweiher.

**Am 18. Mai** war auch die Ev. Martins-Kirchengemeinde und der Ev. Kindergarten "Brummkreisel" aktiv.

Der Tag stand unter dem Motto **"Das kann jeder!"**



Ein schön bemalter "Clown"  
(leider nicht in Farbe)



Kinder testen ihre Geschicklichkeit

Zwei Workshops für Kinder mit "Musik und Bewegung" und "Jonglage und Zirkus".

Ein tolles Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Kuchen und Torten, heißen und kalten Getränken und Eis zum Selbstkostenpreis rundeten den herrlichen Sonntag ab.



Pfarrer Becker beim Einüben von  
"Kunststücken" mit Kindern.

Kurt Henning

# Gottesdienst

## Leib- und Seele-Gottesdienste

Die neuen Leib- und Seele-Gottesdienste in der Michaelskirche sind auf große Zustimmung gestoßen.

Sie entwickeln sich zu Gottesdiensten für "Ausgeschlafene". Menschen die den Sonntag gerne nutzen, um länger zu schlafen, finden in der Michaelskirche mit dem 11.00-Uhr-Gottesdienst eine ideale Anfangszeit. Und für alle, die zu Haus nicht mehr zum Frühstück gekommen sind, steht schon vor dem Gottesdienst eine frische Tasse Kaffee bereit.

In Zusammenarbeit mit dem Kindergottesdienst wird die Eingangsliturgie so gestaltet, dass auch Kinder und "Anfänger" sich beteiligen können.

Nach dem Gottesdienst können sich die Gäste an dem großen kalt-warmen Buffet je nach Geschmack ein leckeres Frühstück oder Mittagessen zusammenstellen. Die Preise sind so knapp kalkuliert, dass auch große Familien sich die Teilnahme an diesem "Brunch" leisten können.

Das Team um Christiane Becker sorgt dafür, dass für alle Geschmäcker etwas dabei ist.

In Zukunft sollen die Leib- und Seele-Gottesdienste an jedem dritten Sonntag im Monat stattfinden.



## LEIB UND SEELE

Der familienfreundliche Gottesdienst  
mit anschließendem Brunch  
in der Michaelskirche: 11.00 h 

17.8.2008 / 21.9. / 19.10. / 16.11.2008

Evangelische Martinskirchengemeinde Espelkamp, Michaelskirche Familienbücherei

# Neue Wege der Konfirmandenarbeit

“Konfi-Kids” - so heißt in unserer Region der “Konfirmandenunterricht im 3. Schuljahr”.

Espelkamp ist im Kirchenkreis Modellregion; viele andere Gemeinden planen, in den nächsten Jahren ebenfalls dieses Modell der Konfirmandenarbeit zu starten.

Die Konfirmandenarbeit umfasst dabei nach wie vor zwei Jahre. Aber das erste Unterrichtsjahr wird vorverlegt auf das dritte Schuljahr; wenn die Kinder das 8. Schuljahr erreicht haben, führt ein “Konfirmationskurs” bis zur Konfirmation.

Der erste Jahrgang der Konfi-Kids wurde am 22. Juni in einem fröhlichen Familiengottesdienst mit dem Thema:” Wir haben Gottes Spuren festgestellt” verabschiedet.

Als Lieblingsgeschichte aus der Bibel hatten sich die Kinder die Geschichte von Lydia ausgesucht:

Die geschäftstüchtige, junge Frau betreibt in einer römischen Kolonie eine gut gehende Boutique.

Sie lernt Paulus kennen, hört das Evangelium von Jesus Christus, lässt sich taufen und stellt ihr Haus als erste europäische “Kirche” zur Verfügung.

Pfr. Falk Becker



Der erste Jahrgang der Konfi-Kids

# Jugendarbeit

Neunzehn Espelkamper Konfi-Kids haben ein Jahr lang intensive und fröhliche Gemeinschaft erlebt, die wichtigsten biblischen Geschichten in ihrem Zusammenhang kennen gelernt und sich ganz nebenbei mit den Themen: Schöpfung, Beten, Glauben, Gottesdienst, Jesus, Taufe und Abendmahl vertraut gemacht.

Pfarrer Becker, Annette Ladewig und Marcel Knost waren die “Reiseleiter” für die Reise in das Land des Glaubens. Höhepunkt dieses Jahres waren sicher die dreitägige Freizeit auf dem Bückeberg, die die Kinder gemeinsam mit den Konfi-Kids aus Isenstedt-Frotheim erlebten und die Einführung in das Geheimnis des heiligen Abendmahls. Sie haben zu ersten Mal öffentlich im Abschlussgottesdienst mit ihren Eltern und der versammelten Gemeinde gefeiert.

Dienstags von 16 - 18.30 Uhr öffnen sich die Jugendräume exklusiv für Clubmitglieder. Kicker, Billard und Tischtennis stehen zur Verfügung und ein Team wird jede Woche ein attraktives Gruppenprogramm in der Kernzeit von 16.30 bis 17.30 anbieten. Einmal im Monat gibt ein besonderes Highlight.

Geplant sind: ein Ausflug ins H2O nach Herford, eine abendliche Moorwanderung, eine Video-Night, eine coole Wochenendfreizeit.

Unser Jugendreferent Klaus-Peter Hüsemann und eine Team aus ehrenamtlich Mitarbeitenden wird sich um den Club kümmern und Pfr. Becker wird als “Club-Präsident” den Kontakt zu den Kindern halten.

Die Clubmitgliedschaft können alle



Nach den Sommerferien wird es für ehemalige Konfi-Kids und deren Freundinnen und Freunde ein exklusives “Club”-Angebot in der Michaelskirche geben: den “**MaKiKi-Club**”.

Kinder erwerben, die das “Konfi-Kids”-Jahr erfolgreich durchlaufen haben und alle weiteren Kinder, die auf Einladung von zwei Mitgliedern kommen und zwischen 9 und 12 Jahren alt sind.

## Auf dem Weg zum Familienzentrum Espelkamp im Verbund

Im August 2007 haben wir Evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder der Evangelischen Kirchengemeinde Espelkamp „Brummkreisel“, „Hand in Hand“ „Schwedenkindergarten“ und das Katholische Kinderhaus „St. Marien“ uns auf den Weg gemacht, uns gemeinsam zu einem Familienzentrum weiterzuentwickeln.

Ziel der vom Land Nordrhein Westfalen geförderten Familienzentren ist es, zusätzlich zu dem Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags für die Kinder in den Kindertageseinrichtungen Familien als Ganzes zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten, Beratung und Hilfen für Familien zu bündeln.

Wir vier konfessionellen Einrichtungen in Espelkamp haben gemeinsam, Schwerpunkte entwickelt und kooperieren mit verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.

Ansprechpartnerin unseres Familienzentrums im Verbund ist für dieses Jahr Michaela Uetrecht, Leiterin des Ev. Kindergartens „Hand in Hand“.



Wir vier Leiterinnen haben ein gemeinsames Logo für das Familienzentrum Espelkamp im Verbund entwickelt:

Auf dem Foto sehen Sie von links nach rechts:

*Annegret Simes, Leiterin „Schwedenkindergarten“, Evangelische Kindertagesstätte*

*Christa Lachmann-Meyer, Leiterin Katholisches Kinderhaus „St. Marien“,*

*Michaela Uetrecht, Leiterin Ev. Kindergarten „Hand in Hand“ und*

*Lilia Gildenstern, kommissarische Leiterin Ev. Kindergarten „Brummkreisel“*

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne die Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen vorstellen:

### Evangelischer Kindergarten „Brummkreisel“, Gabelhorst 29

a

- Vermittlung und Beratung von Kindertagespflege
- Vernetzung von Kindergarten und Jugendarbeit
- generationsübergreifende Arbeit mit Kinder und Senioren



### Evangelischer Kindergarten „Hand in Hand“, Brandenburger Ring 16 a

- Eltern- und Familienbildung
- Offene Sprechstunde der Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Lübbecke im Kindergarten
- Elternberatung und Begleitung durch Therapeuten
- Präventionsarbeit z.B. Rückenschule, Entspannung usw.



### „Schwedenkindergarten“, Ev. Kindertagesstätte, Kantstr.1

- Bewegung
- Ernährung
- Gesundheit



### Katholisches Kinderhaus „St. Marien“, Isenstedter Str.

- Begleitung von Familien von der Schwangerschaft bis zur Einschulung
- Integration von Familien ausländischer Herkunft
- generationsübergreifende Arbeit mit Kindern und Senioren



Aktuell beschäftigen wir uns mit der Zertifizierung als Familienzentrums - der Erlangung des Gütesiegels Familienzentrum NRW. Die erforderlichen schriftlichen Unterlagen haben wir Ende Mai an die Zertifizierungsstelle in Berlin geschickt.

Zusätzlich wird es nach den Sommerferien eine Begehung und ein Gespräch vor Ort in unseren Kindertageseinrichtungen mit Mitarbeitern der Zertifizierungsstelle geben. Wenn wir diesen ganzen Prozess positiv durchlaufen haben, hoffen wir im Herbst auf die Erlangung des Gütesiegels und sind dann offiziell Familienzentrum.

*Annegret Simes, Michaela Uetrecht*

# Petrikirche in Maasholm

Petrikirche in Maasholm an der Schlei

An einem der schönsten Punkte des Fischerortes Maasholm liegt sie im Südosten am Ufer der unteren Schlei.

Die Maasholmer Kirche wurde am 22. November 1952 eingeweiht und sie entspricht den damals gültigen, zeitlosen-einfachen Kapellen-Grundtyp, stark geprägt durch den Hamburger Kirchenbaumeister Gerhard Langmaak. **(Unsere Thomaskirche ist nach dem Entwurf von Gerhard Langmaak gebaut worden - eine Ähnlichkeit ist allerdings nicht zu erkennen).**

Ursprünglich zum Kirchspiel Gelting gehörig, wurde der Ort Maasholm seit dem frühen 18. Jahrhundert unter schwierigen Umständen von Kappeln aus kirchlich versorgt. Brautleute und Taufgesellschaften mussten auf dem Wasserweg, oft unter Lebensgefahr, nach Kappeln befördert werden.

Das Kreuzifix über dem Tisch des Herrn hat eine lange Geschichte. Geschaffen hat es ein Malermeister Petersen.

Nachdem es als "Kreuz der Hoffnung" viele Jahre auf dem Grabe seiner Mutter stand, landete es wegen mangelnder Pflege auf dem Schuttberg des Friedhofs.

Pastor Ottemann führte die Restaurierung durch, die sich sehr schwierig gestaltete.

Die Inneneinrichtung ist gekennzeichnet durch einige Schenkungen eines Kappeler Kaufmanns: Das Altarbild "Petri-Fischzug", als Hochrelief gearbeitet, die Nachbildung der "Mayflower", die den Charakter der Fischer- und Schifferkirche symbolisiert und draußen auf dem Turm die kleine Glocke.

Der Einweihungstag bescherte dem Ort eine der eindrucksvollsten Feiern. Die Straßen waren festlich geschmückt. Der Bischof, der mit dem "Adler" auf dem Wasserweg anreiste, wurde von jubelnden und von Fähnchen schwenkenden Kindern begrüßt. Als Empfangsgeschenk erhielt der Bischof einen Räucheraal vom Bürgermeister geschenkt.

Kurt Henning



# Kirchenmusik

Kirchenmusik



## Termine 2008

Sonntag, 31. August 2008, 19.30 Uhr  
Michaelshaus Espelkamp

## Mach den Raum deines Zelttes weit

Lieder und Märchen vom Zuhause sein

Ensemble HÖR.BAR:

Roswitha Rosigkeit, Doris Franke, Jochen Mühlbach

Eintritt: 8€, erm. 4€

Sonntag, 2. November, 11 Uhr  
Thomaskirche Espelkamp

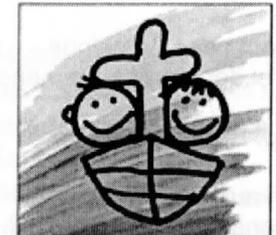
## Israel in Ägypten

Kindermusical nach Thomas Riegler

Aufführung im Familiengottesdienst

Das KinderMusikTheater

Leitung: Roger Bretthauer und Team



KIRCHE MIT  
KINDERN

Volkstrauertag, 16. November, 17 Uhr  
Thomaskirche Espelkamp

## Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus

Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“

Rainer Weiss (Detmold), Bariton

Andrea Schwager (Lemgo), Klavier

Eintritt 10€, erm. 6€



4. Advent, 21. Dezember 2008, 17 Uhr  
Thomaskirche Espelkamp

Michael Praetorius (1571-1621):

## Christmette

Eine lutherische Messe, wie sie um 1620 stattgefunden haben könnte

Solisten

Ensemble auf historischen Instrumenten  
mit Gamben, Flöten, Ranketten, Sackbutts  
Große Orgel der Thomaskirche

Mitwirkung der Gemeinde  
Kantorei der Martins-Kirchengemeinde

Leitung: Roger Bretthauer

Vorverkauf:

Buchhandlung Lienstädt&Schürmann, Breslauer Straße 34  
Gemeindebüro der Martins-Kirchengemeinde, Brandenburger Ring 52

**Eintritt 15€, ermäßigt 10€, Familien 32€**

Abendkasse: 16/ 12/ 34€

### Termine 2009

Sonntag, 18. Januar 2009, 17 Uhr  
Thomaskirche Espelkamp

## Konzert bei Kerzenschein

Musik zu Epiphaniass  
Lieder zum Mitsingen

Bläserkreis der Martins-Kirchengemeinde  
Leitung: Roger Bretthauer

**Eintritt frei!**



### Noch ein Wort zu den Eintrittspreisen:

Immer wieder fragen uns Menschen nach unseren Eintrittspreisen, und das zu Recht.

Viele unserer Konzerte wären ohne diese Einnahmen nicht durchführbar. Das gilt speziell für Aufführungen, bei denen größere Besetzungen mit Gesangssolisten und Instrumentalisten notwendig sind. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Haushalt erfordert ein Augenmerk auf die Defizite, die große Konzerte selbst mit diesen Einnahmen immer mit sich bringen.

Verglichen mit anderen Veranstaltern sind bei uns die Preise recht niedrig. Das ist möglich, da immer wieder Menschen für die Kirchenmusik spenden. Ihnen sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt!

Die immer deutlichen Ermäßigungen soll es für alle geben, die ein geringes Einkommen haben: Schüler, Studenten, Inhaber des Espelkamppasses und alle, die in irgendeiner Form entsprechende Ausweise vorzeigen können. Eine Ermäßigung soll es künftig auch für Schwerbehinderte geben.

Bereits üblich ist bei größeren Konzerten die Familienkarte: 2 Erwachsene und beliebig viele Kinder sollen es sich leisten können, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Darüber hinaus sind wir immer wieder bemüht, auch Konzerte mit geringerem finanziellen Aufwand ohne Eintritt anzubieten.

Kantor Roger Bretthauer

Für den Menschen gib es drei spirituelle Stadien.

Im ersten schenkt er Gott keinerlei Beachtung, aber vergöttert alles und dient ihm: Frau oder Mann, Reichtum und Kinder, Steine und Äcker. Aber Gott betet er nicht an. Wenn er ein wenig Wissen und Bewusstheit erworben hat, dann dient er nur noch Gott. und wenn es nach dem Stadium noch weiter geht, dann verstummt er. Sodann sagt er weder "ich diene Gott nicht" noch "ich diene Gott", denn er hat diese beiden Stufen überschritten.

Maulana Rumi

# Adressen

	Telefon		Telefon
<b>Pfarrer</b>		<b>Kantor</b>	
<b>Pfarrbezirk West</b>		Roger Bretthauer	935489
Pfarrer Falk Becker	3211		
Tannenberglplatz 1			
<b>Pfarrbezirk Ost</b>		<b>Küsterinnen und Küster</b>	
Pfarrer Dieter Litschel	4193	<u>Michaelskirche:</u>	
Kantstraße 3		Frau Wiegmann	7468
		<u>Thomaskirche:</u>	
<b>Ludwig-Steil-Hof</b>		Herr Steffan/Frau Knollmann	4415/4509
Pfarrer Stefan Bäumer	564-100		
Pfarrer Günter Hellhammer	564-254	<b>Jugendreferent</b>	
		Klaus-Peter Hüsemann	0171/8118917
<b>Gemeindebüro</b>			
Brunhilde Fleer	4415	<b>Einrichtungen des</b>	
geöffnet: Di. u. Mi. 9-12 Uhr		<b>Diakonischen Werkes</b>	
Do. 15-18 Uhr		<b>Lübbecke:</b>	
Brandenburger Ring 52		Beratungsstelle für	
www.Martins-Kirchengemeinde.de		Abhängigkeitskranke	05741/318431
Martins-Kirchengemeinde@t-online.de			
<b>Haus der Landeskirchlichen</b>		Beratungsstelle für	
<b>Gemeinschaft</b>	96872	Aussiedler Espelkamp	8881
Memeler Str. 7			
<b>Kindergärten/ Kindertagesstätte</b>		Familien-und	
<u>Brandenburger Ring 16 a</u>		Altenpflege	05741/270037
Frau Uetrecht	4211	Beratungsstelle für	
<u>Gabelhorst 29 a</u>		Asylbewerber	05741/270086
Frau Wickemeyer	8948		
<u>Kantstr. 1</u>			
Frau Simes	4080		

	Telefon		Telefon
<b>Diakoniestation</b>		<b>Telefonseelsorge</b>	
Ambulante Alten-und		Gebührenfrei	0800/1110111
Krankenpflege	05741/270030		
<b>Ev.Beratungsstelle für</b>		<b>Seniorenbüro</b>	
<b>Familienplanung,</b>		Anlaufstelle für alle, die im	
<b>Schwangerschaftskonflikte,</b>		(Vor)ruhestand neue Aktivitäten	
<b>Sexualfragen und</b>		und Aufgaben suchen.	
<b>Sexualpädagogik</b>		Wilhelm-Kern-Platz 1c	99539
<b>des Diak.Werkes Minden</b>		Di - Fr 9 - 12,	
	0571/3201023	Mo und Do 15 - 17 Uhr	
<b>Beratung in Ehe- und</b>		<b>Info-Zentrum Pflege für den</b>	
<b>Lebensfragen</b>		<b>Altkreis Lübbecke</b>	
Anmeldung	05221/15405	Kostenlose und neutrale	
		Beratung für Pflegebedürftige	
<b>Diakoniestation Mitte/ Pr.Oldendorf</b>	05742/920400	und Angehörige im	
		Seniorenbüro Espelkamp zu	
<b>Begegnungs-und</b>		den genannten Öffnungszeiten	
<b>Beratungsstelle</b>		<b>Eine-Welt-Laden</b>	
Frauenberatungsstelle,		<b>UNDUGU</b>	
Frauenhaus, FrauenWohnen		Brandenburger Ring 52	
Schweidnitzer Weg 18	97370	Öffnungszeiten: Di. 10 - 12 Uhr	
<b>Jugendgemeinschaftswerk</b>		Do. 15 - 17 Uhr	
<b>Espelkamp</b>		Zusätzlich ist der UNDUGU-	
Beratungsstelle für jugendliche		Laden an jedem 2. Sonntag im	
Aussiedler		Monat nach dem Gottesdienst in	
Rahdener Str. 15r	6683	der Thomaskirche geöffnet.	
<b>Kindersorgentelefon</b>			
gebührenfrei	0800/1110333		

# Veranstaltungen

## Gottesdienste:

Thomaskirche 9.30 Uhr  
1. Sonntag im Monat:  
Abendmahl



Michaeliskirche 11 Uhr  
(mit parallelem Kindergottes-  
dienst)  
1. Sonntag im Monat:  
Abendmahl

Ludwig-Steil-Hof  
Sa 9.45, Volkeninghaus

## **Bibelstunden:**

Mi 18 Uhr, Michaelshaus  
Do 19.30 und So 17 Uhr im  
Haus der Landeskirchlichen  
Gemeinschaft, Memeler Str.



## **Kantorei:**

Mi 19.30, Thomashaus

## **Junger Chor "Vokal Fatal"**

Do 19.30, Thomashaus

## **Bläserkreis**

Di 18 Uhr, Michaelshaus



## **Thomkids**

Thomas-Gemeindehaus  
Freitags 15 bis 16.30 Uhr

## **Offene Jugendarbeit**

Jugendcafé  
im Michaelshaus  
am Tannenberglplatz  
montags, dienstags und  
mittwochs von 15.00 bis  
19.00 Uhr

## **Hospiz Initiative Espelkamp**

Ambulante Begleitung im  
Altkreis Lübbecke  
Ludwig-Steil-Straße 13  
32339 Espelkamp  
Telefon: 05772 / 97 92 70  
Di - Mi 9.30 - 11.30  
Do 15.30 - 17.30  
und nach telefonischer  
Vereinbarung



## **Offene Kirche**

Thomaskirche  
Montag - Freitag  
10.00 - 18.00 Uhr

